

UNSER ENGAGEMENT

Herausgeber  
Bayerische Hypo- und Vereinsbank  
Aktiengesellschaft  
Sitz München  
80311 München  
[www.hvb.de](http://www.hvb.de)  
Registergericht: München HRB 421 48  
Layout: Mercurio S.r.L., Mailand  
Satz: Layoutsatz GmbH & Co. KG, München  
Druck: Mediahaus Biering  
Druckfreigabe: 12. 5. 2009  
Auslieferung: 21. 5. 2009  
Printed in Germany

# Inhalt

Financial Highlights	3
<b>Entwicklung des Konzerns</b>	<b>4</b>
<b>Geschäftsentwicklung</b>	<b>4</b>
Rahmenbedingungen im ersten Quartal 2009 und Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf	4
Erfolgsentwicklung der HVB Group	5
Finanz- und Vermögenslage	6
Vorgänge nach dem Berichtsstichtag	7
Ausblick	8
<b>Entwicklung ausgewählter Risiken</b>	<b>10</b>
Kredit- und Kontrahentenexposure	10
Derivategeschäft	11
Marktrisiko	12
Liquiditätsrisiko	13
<b>Konzernergebnisse</b>	<b>14</b>
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2009	14
Ergebnis je Aktie	15
Bilanz zum 31. März 2009	16
Entwicklung des Eigenkapitals bis 31. März 2009	18
Darstellung der im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen	20
Erläuterungen (ausgewählte Notes)	21
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	22
Angaben zur Bilanz	31
Sonstige Angaben	35
Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands	36
Quartalsübersicht	38
Finanzkalender	39



# Financial Highlights

<b>Kennzahlen der Erfolgsrechnung</b>	<b>1. 1.–31. 3. 2009</b>	<b>1. 1.–31. 3. 2008</b>
Operatives Ergebnis	452 Mio €	– 144 Mio €
Cost-Income-Ratio (gemessen an den operativen Erträgen)	65,4 %	119,8 %
Ergebnis vor Steuern	94 Mio €	– 318 Mio €
Gewinn/Verlust	62 Mio €	– 282 Mio €
Ergebnis je Aktie	0,08 €	– 0,35 €

<b>Bilanzzahlen</b>	<b>31. 3. 2009</b>	<b>31. 12. 2008</b>
Bilanzsumme	454,9 Mrd €	458,6 Mrd €
Bilanzielles Eigenkapital	23,0 Mrd €	23,0 Mrd €

<b>Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen nach Basel II</b>	<b>31. 3. 2009</b>	<b>31. 12. 2008</b>
Kernkapital	21,2 Mrd €	21,2 Mrd €
Risikoaktiva (inklusive Äquivalente für das Marktrisiko und operationelle Risiko)	144,9 Mrd €	148,2 Mrd €
Kernkapitalquote <sup>1</sup>	14,6 %	14,3 %

	<b>31. 3. 2009</b>	<b>31. 12. 2008</b>
Mitarbeiter	23 057	24 638
Geschäftsstellen	855	852

<sup>1</sup> Berechnet auf der Basis von Risikoaktiva inklusive Äquivalente für das Marktrisiko und für das operationelle Risiko.

	LANGFRISTIG	KURZFRISTIG	AUSBLICK	FINANZKRAFT	ÄNDERUNG/ BESTÄTIGUNG	PFANDBRIEFE		ÄNDERUNG/ BESTÄTIGUNG
						ÖFFENTLICHE	HYPOTHEKEN	
Moody's	A1	P-1	stabil	C–	7. 10. 2008	AAA	Aa1*	13. 6. 2008*/ 17. 6. 2008
S & P	A	A-1	stabil	—	18. 3. 2009	AAA	—	30. 11. 2007
Fitch Ratings	A +	F1+	stabil	C**	9. 4. 2009/ 16. 4. 2009**	AAA	AAA	17. 6. 2008

# Geschäftsentwicklung

## Rahmenbedingungen im ersten Quartal 2009 und Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Im ersten Quartal 2009 schwächte sich die Weltwirtschaft weiter ab. Dabei nahmen Unternehmen weltweit starke Einschnitte bei Produktion, Investitionen und Beschäftigung vor. Insbesondere aus den USA kamen weitere negative Signale. Die Arbeitslosigkeit stieg dort pro Monat um mehr als eine halbe Million an. Die Ausfallquoten bei Immobilien- und Konsumentenkrediten legten dadurch weiter zu. Die global sinkende Nachfrage und der rückläufige Welthandel wirkten sich auf die exportorientierte deutsche Wirtschaft besonders belastend aus. Ausfuhren und Neuaufträge gingen weiterhin stark zurück. Insbesondere frühere Wachstumsbranchen wie der Maschinenbau und die Automobilindustrie verzeichneten bisher nicht erlebte Nachfrageeinbrüche. Eines der wenigen positiven Signale waren die Maßnahmen im Zusammenhang mit der so genannten „Abwrackprämie“ (Richtlinie zur Förderung des Absatzes von Personenkraftwagen), die zu einer Stabilisierung der privaten Konsumausgaben im ersten Quartal dieses Jahres beitrugen. Die Arbeitslosenquote am deutschen Arbeitsmarkt stieg weiter an.

An den weltweiten Finanzmärkten gab es im ersten Quartal 2009 vereinzelt erste Anzeichen für eine temporäre Stabilisierung. Im Vergleich zu den turbulenten Entwicklungen im vierten Quartal 2008 fielen die Marktschwankungen geringer aus und einige Bereiche zeigten erste Tendenzen einer verbesserten Liquiditätssituation. Trotzdem blieb das gesamtwirtschaftliche Umfeld sehr herausfordernd. Infolgedessen war das Verhalten der Anleger und Investoren an den Finanzmärkten weiterhin durch Zurückhaltung geprägt.

Trotz dieses schwierigen Marktumfelds konnte die HVB Group im ersten Quartal 2009 ein positives Ergebnis vor Steuern in Höhe von 94 Mio € und einen Gewinn nach Steuern und nach Fremdanteilen in Höhe von 62 Mio € erzielen. Dies stellt eine deutliche Verbesserung gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres dar, für das noch ein Verlust vor Steuern in Höhe von –318 Mio € bzw. ein Verlust nach Steuern und nach Fremdanteilen in Höhe von –282 Mio € ausgewiesen wurde.

Ursächlich für diese positive Entwicklung gegenüber dem ersten Quartal 2008 ist die kräftige Zunahme der operativen Erträge um 579 Mio € bzw. rund 80% auf 1.306 Mio € im Wesentlichen durch den deutlichen Anstieg des Zinsüberschusses um 290 Mio € und die signifikante Verbesserung des Handelsergebnisses um 386 Mio €.

Diese positive Ergebnisentwicklung wurde überwiegend in der Division Markets & Investment Banking erwirtschaftet. Der kräftige Anstieg im Zinsüberschuss und die Verbesserung des Handelsergebnisses führten in der Division zu einem signifikanten Turnaround bei den operativen Erträgen (+674 Mio € auf 356 Mio €) und beim operativen Ergebnis (+702 Mio € auf 96 Mio €). Belastungen aus den im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung stehenden Restrukturierungen und der Kreditrisikovorsorge führten bei dieser Division – trotz der stark verbesserten operativen Ergebnisentwicklung – zu einem negativen Ergebnis vor Steuern in Höhe von 76 Mio €.

Erfreulich ist die im ersten Quartal 2009 weiterhin nachhaltige Ertragskraft der Division Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden mit einem leichten Anstieg der operativen Erträge (+2,1%) und des operativen Ergebnisses (+0,8%). Das Ergebnis vor Steuern dieser Division lag mit 150 Mio € wegen des höheren Risikovorsorgeaufwands unter dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahresquartals.

Trotz der schwierigen Marktverhältnisse erzielten die Divisionen Privat- und Geschäftskunden und Wealth Management im ersten Quartal 2009 positive Ergebnisse vor Steuern. Insbesondere die ausgeprägte Zurückhaltung der Anleger führte zu Ergebnisrückgängen gegenüber dem ersten Quartal 2008, das von einem deutlich günstigeren Marktumfeld profitierte.

Die HVB Group verfügt nach wie vor über eine sehr starke Kapitalausstattung, was im aktuell kritischen Umfeld von großer Bedeutung ist. Die Kernkapitalquote (Tier I – Ratio) gemäß Basel II stieg im ersten Quartal 2009 auf 14,6% nach 14,3% zum Jahresende 2008 und ist damit sowohl im nationalen als auch im internationalen Vergleich hervorragend.

Die Liquiditätskennziffer der HVB AG nach § 11 KWG liegt per 31. März 2009 mit 1,25 deutlich über dem Wert zum Jahresultimo 2008 (1,19). Trotz der Turbulenzen an den Geld- und Kapitalmärkten befand sich die Liquidität der HVB AG auf einem adäquaten Niveau. Das Refinanzierungsrisiko war auf Grund der breiten Refinanzierungsbasis bezüglich der Produkte, Märkte und Investorengruppen weiterhin gering, sodass auch in schwierigen Marktphasen eine angemessene Refinanzierung unseres Aktivgeschäfts weiterhin gegeben war. Die längerfristige Refinanzierung unseres Aktivgeschäfts entwickelte sich im ersten Quartal 2009 planmäßig. Unsere Pfandbriefe stellten dabei mit ihrer besonderen Bonität und Liquidität unverändert ein wichtiges Instrument dar.

Mit unserem diversifizierten Geschäftsmodell, der äußerst stabilen Kapitalausstattung und soliden Finanzierungsbasis sowie der guten Marktposition in unseren Kerngeschäftsfeldern sind wir weiterhin ein zuverlässiger Partner für unsere Kunden und Investoren. Als integraler Bestandteil einer der größten, leistungsstärksten und strategisch sehr gut aufgestellten Bankengruppen Europas, der UniCredit Group, kann die HVB Group wie keine andere deutsche Bank ihre regionalen Stärken im internationalen Netzwerk der UniCredit Group für ihre Kunden nutzen.

## Erfolgsentwicklung der HVB Group

Nachfolgend stellen wir die Erfolgsentwicklung der HVB Group im Einzelnen dar:

### Zinsüberschuss

Der Überschuss aus dem originären Zinsgeschäft erhöhte sich im ersten Quartal 2009 um 291 Mio € auf 1 217 Mio €. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Zinsüberschusses in der Division Markets & Investment Banking um 303 Mio €, die insbesondere auf deutlich gestiegene handelsinduzierte Zinsen sowie auf positive Effekte aus der Amortisierung von reklassifizierten Beständen zurückzuführen ist.

Die in 2009 vereinnahmten Erträge aus „Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen“ in Höhe von 15 Mio € blieben gegenüber dem Vorjahreswert (16 Mio €) konstant.

### Provisionsüberschuss

Die Entwicklung des Provisionsüberschusses spiegelt das anhaltend schwierige Umfeld und die damit verbundene Zurückhaltung der Anleger wider. Mit 295 Mio € liegt der Provisionsüberschuss deutlich unter dem guten Ergebnis des entsprechenden Vorjahreszeitraums (Q1 2008: 398 Mio €). Dabei reduzierten sich vor allem die Provisionserlöse im Wertpapiergeschäft bei den Divisionen Privat- und Geschäftskunden sowie Wealth Management infolge der anhaltenden Zurückhaltung unserer Kunden und des reduzierten Depotvolumens aus dem Kursverfall an den Wertpapiermärkten. In der Division Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden reduzierte sich der Provisionsüberschuss wegen niedrigerer Einnahmen im Derivategeschäft mit Kunden, während die Division Markets & Investment Banking den Provisionsüberschuss des ersten Quartals 2008 übertreffen konnte (+ 11,8%).

### Handelsergebnis

Das Handelsergebnis des ersten Quartals 2009 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 386 Mio € verbessert, ist jedoch weiterhin negativ (- 261 Mio €). Dabei belief sich das Ergebnis aus den der Fair-Value-Option zugeordneten Beständen auf Grund von Spreadausweitungen insbesondere bei Staatsanleihen auf - 155 Mio €. Zusätzlich ergab sich ein Verlust aus Handelspositionen in Höhe von - 106 Mio €, insbesondere durch Belastungen aus ABS-Produkten und aus Bewertungsaufwendungen für Wertpapierhandelsprodukte. Im Bereich Structured Credit konnte im ersten Quartal 2009 ein positives Ergebnis erzielt werden, nachdem dieser Bereich in den Vorquartalen auf Grund der schwierigen Marktverhältnisse deutlich belastet war.

### Verwaltungsaufwand

Die gesamten Verwaltungsaufwendungen entwickelten sich sehr erfreulich und ermäßigten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,0% auf 854 Mio €. Sie zeigen damit weiterhin die Erfolge aus unserem erfolgreichen Kostenmanagement. Dabei reduzierten sich die Personalaufwendungen um 7,5%, insbesondere wegen niedrigerer Aufwendungen für Leistungsbonifikationen vor allem in der Division Markets & Investment Banking und aus der Reduzierung des Personalstands. Die Anderen Verwaltungsaufwendungen einschließlich Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erhöhten sich dagegen um 5,7%.

Bereinigt um Währungs- sowie Erst- und Entkonsolidierungseffekte reduzierte sich der Verwaltungsaufwand insgesamt sogar um 2,8%.

# Geschäftsentwicklung (FORTSETZUNG)

## Operatives Ergebnis

Trotz der weiterhin schwierigen Marktsituation und des auch im ersten Quartal 2009 negativen Handelsergebnisses erzielte die HVB Group mit 452 Mio € ein positives operatives Ergebnis. Dies ist umso erfreulicher, als im Schlussquartal des Vorjahres noch ein operativer Verlust von – 376 Mio € und im ersten Quartal 2008 von – 144 Mio € angefallen war. Die Cost-Income-Ratio beläuft sich per März 2009 auf 65,4% (Quotient aus Verwaltungsaufwand und den gesamten operativen Erträgen), nachdem die Kennziffer im Gesamtjahr 2008 auf Grund der marktbedingten operativen Ergebnisbelastungen mit 88,5% besonders hoch ausgefallen war.

## Aufwendungen für Restrukturierungen

Im ersten Quartal 2009 weist die HVB Group in diesem GuV-Posten einen Aufwand in Höhe von 49 Mio € aus. Dieser Aufwand steht im Zusammenhang mit konkreten Restrukturierungsmaßnahmen infolge der Umsetzung der strategischen Neuausrichtung der Division Markets & Investment Banking. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Aufwendungen für künftige Abfindungszahlungen.

## Kreditrisikoversorge

Die Kreditrisikoversorge belief sich nach den ersten drei Monaten 2009 auf – 283 Mio €. Sie liegt damit deutlich über dem Kreditrisikoversorgebedarf des ersten Quartals 2008 (– 187 Mio €) sowie auch über dem Wert des Schlussquartals (– 143 Mio €) und spiegelt das sich allgemein verschlechternde Kreditumfeld wider.

## Finanzanlageergebnis

Das Finanzanlageergebnis wird zum 31. März 2009 mit – 7 Mio € nach 13 Mio € im ersten Quartal 2008 ausgewiesen.

## Ergebnis vor Steuern, Ertragsteuern und Gewinn

Nach einem deutlich negativen Ergebnis vor Steuern im ersten Quartal 2008 (– 318 Mio €) konnte die HVB Group in 2009 trotz des weiter von der Finanzkrise negativ geprägten Umfelds ein positives Ergebnis vor Steuern in Höhe von 94 Mio € erwirtschaften.

Der darauf entfallende Ertragsteueraufwand beträgt 31 Mio €. Nach Abzug der Steuern und nach Berücksichtigung von Fremddanteilen am Ergebnis (– 1 Mio €) erzielte die HVB Group einen Gewinn in Höhe von 62 Mio € in den ersten drei Monaten 2009. Im ersten Quartal des Vorjahres wies die HVB Group noch einen Verlust in Höhe von – 282 Mio € aus.

## Segmentergebnis nach Divisionen

Zum Ergebnis vor Steuern der HVB Group in Höhe von 94 Mio € haben die Divisionen

Markets & Investment Banking	– 76 Mio €
Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden	150 Mio €
Privat- und Geschäftskunden	10 Mio €
Wealth Management	24 Mio €
Sonstige/Konsolidierung	– 14 Mio €

beigetragen.

Die Erfolgsrechnungen der einzelnen Segmente sowie die Erläuterungen zur wirtschaftlichen Entwicklung in den einzelnen Segmenten haben wir in diesem Zwischenbericht in der Note 2 „Segmentberichterstattung“ erläutert. Die Inhalte und Zielsetzungen der einzelnen Divisionen sind in unserem Geschäftsbericht 2008 in der Note 27 „Erläuterungen zur Segmentberichterstattung nach Divisionen“ ausführlich beschrieben.

## Finanz- und Vermögenslage

### Bilanzvolumen

Die Bilanzsumme der HVB Group belief sich zum 31. März 2009 auf 454,9 Mrd €. Im Vergleich mit dem Jahresende 2008 bedeutet dies einen Rückgang in Höhe von 3,7 Mrd € bzw. 0,8%.

Die Reduzierung der Bilanzsumme gegenüber Jahresultimo 2008 resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus dem Rückgang der Forderungen an Zentralnotenbanken um 3,1 Mrd € sowie dem Rückgang echter Pensionsgeschäfte (Repos) um rund 1,7 Mrd €. Die Entwicklung der Pensionsgeschäfte ergibt sich aus einem Anstieg innerhalb der Forderungen an Kreditinstitute (+ 3,3 Mrd €) und einem Rückgang innerhalb der Forderungen an Kunden (– 5,0 Mrd €). Darüber hinaus standen sich in den Handelsaktiva höhere positive beizulegende Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten und Rückgänge bei festverzinslichen Wertpapieren sowie bei den sonstigen bilanziellen Handelsaktiva gegenüber. Die im ersten Quartal 2009 vorgenommenen Reklassifizierungen von Finanzinstrumenten aus den Handelsaktiva in Forderungen an Kreditinstitute und Kunden führten in diesen Bilanzposten zu Verschiebungen, die sich jedoch auf die Bilanzsumme nicht auswirkten.

Die Reduzierung der Passivseite lässt sich im Wesentlichen auf die rückläufige Entwicklung bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (–8,6 Mrd €), Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (–7,4 Mrd €) und bei Verbrieften Verbindlichkeiten (–2,8 Mrd €) zurückführen, die den Anstieg der Handelspassiva (+ 11,1 Mrd €) überkompensierte. Beim Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Zentralnotenbanken um 19,9 Mrd €, während die Verbindlichkeiten gegenüber Banken um 11,4 Mrd € zunahm. Das rückläufige Volumen bei den Kundenverbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren echten Pensionsgeschäften (–5,0 Mrd €). Die Volumensexpansion beim Bilanzposten Handelspassiva ist auf die darin enthaltenen gestiegenen negativen beizulegenden Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (+ 17,6 Mrd €) zurückzuführen.

In den Bilanzposten „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen“ auf der Aktivseite in Höhe von 1,9 Mrd € und „Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen“ auf der Passivseite in Höhe von 2,0 Mrd € werden gemäß IFRS 5, im Zusammenhang mit dem beabsichtigten Verkauf der von der HVB AG gehaltenen Anteile an der Vereinsbank Victoria Bauspar AG (VVB), die Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten der VVB ausgewiesen.

Das Eigenkapital belief sich per Ende März 2009 auf 23,0 Mrd € und war damit gegenüber dem Jahresultimo unverändert. Dabei kompensierte sich der Rückgang bei den Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten (–0,1 Mrd €) durch den ausgewiesenen Gewinn für das erste Quartal 2009 (+ 0,1 Mrd €).

### **Risikoaktiva, Kapitalquoten und Liquidität der HVB Group**

Die nach den Anforderungen von Basel II (KWG/SolvV) unter der Anwendung des Partial Use ermittelten Risikoaktiva für Kreditrisiken der HVB Group beliefen sich per 31. März 2009 auf 121,7 Mrd € (inklusive Kontrahentenausfallrisiken des Handelsbuches); per 31. Dezember 2008 betragen die vergleichbaren Risikoaktiva 126,0 Mrd €. Darin enthalten sind auch die gemäß IAS aus dem Handels- in das Bankbuch reklassifizierten Bestände. Die Gesamtrisikoaktiva inklusive Marktrisiko und operationelles Risiko betragen 144,9 Mrd €.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 verringerten sich die Gesamtrisikoaktiva der HVB Group um 3,3 Mrd €. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den Risikoaktiva aus Kreditrisiken (–4,3 Mrd €) und aus operationellen Risiken (–1,8 Mrd €), die den Anstieg bei den Risikoaktiva-Äquivalenten aus Marktrisiken (+ 2,8 Mrd €) deutlich überkompensierten.

Das Gesamtkreditvolumen der Verbriefungstransaktionen, resultierend aus den 14 laufenden risikoaktivareduzierenden Transaktionen der HVB Group, beträgt zum 31. März 2009 44,6 Mrd € nach Basel II. Mit der hierdurch entstandenen Entlastung der gewichteten Risikoaktiva in Höhe von 25,9 Mrd € erreichen wir eine optimale wertschöpfende Kapitalallokation.

Das Kernkapital der HVB Group gemäß Solvabilitätsverordnung belief sich zum 31. März 2009 auf 21,2 Mrd €, die Eigenmittel auf 25,6 Mrd €. Damit ergab sich nach Basel II eine Kernkapitalquote (inklusive Marktrisiko und operationelles Risiko) in Höhe von 14,6% sowie eine Eigenmittelquote von 17,6%.

Die Liquidität eines Kreditinstituts wird bankaufsichtsrechtlich anhand der Liquiditätskennzahl gemäß § 11 KWG beurteilt. Diese Kennzahl setzt die innerhalb eines Monats verfügbaren Zahlungsmittel ins Verhältnis zu den in diesem Zeitraum abrufbaren Zahlungsverpflichtungen. Die Liquidität gilt als ausreichend, wenn der Kennzahlenwert mindestens 1,00 beträgt. In der HVB AG stieg der Wert per Ende März 2009 auf 1,25 nach 1,19 zum Jahresultimo 2008.

## **Vorgänge nach dem Berichtsstichtag**

Am 8. April 2009 veröffentlichten die HypoVereinsbank und die Wüstenrot & Württembergische AG, dass die Wüstenrot Bausparkasse AG die vollständige Übernahme der Vereinsbank Victoria Bauspar AG (VVB), München, beabsichtigt. Der Verkauf ihrer Anteile an der VVB in Höhe von 70% ist ein weiterer Schritt der HVB AG sich von Gesellschaften zu trennen, die nicht zum Kerngeschäft der Bank gehören. Gleichwohl sind Bausparprodukte weiterhin wesentlicher Bestandteil der Angebotspalette der HypoVereinsbank für Privatkunden. Deshalb wird sie mit der Wüstenrot Bausparkasse AG eine langfristige Vertriebsvereinbarung abschließen.

# Geschäftsentwicklung (FORTSETZUNG)

Im Rahmen der Bündelung der IT-Dienstleistungen innerhalb der UniCredit Group wurde am 30. April 2009 die Umwandlung der HVB Information Services GmbH, München, in eine Kommanditgesellschaft vollzogen. Mit Wirkung zum 1. Mai 2009 hat die HVB AG ihre Kommanditanteile an der HVB Information Services GmbH & Co. KG (HVB IS) auf die UniCredit Global Information Services S.p.A. (UGIS), das globale IT-Unternehmen der UniCredit Group, gegen Ausgabe von insgesamt 58 718 799 Stück neuen UGIS-Aktien übertragen. Durch den Austritt der Komplementärin erfolgte anschließend – ebenfalls am 1. Mai 2009 – der Übergang aller Mitarbeiter der HVB IS in die UGIS und die Anwachsung aller Aktiva und Passiva der HVB IS bei der UGIS, Niederlassung München. Zukünftig wird die HVB Group ihre IT-Dienstleistungen über Auslagerungsverträge („Outsourcing Agreements“) von der UGIS beziehen. An der UGIS mit Sitz in Mailand sind damit ab dem 1. Mai 2009 UniCredit S.p.A. (65,3%), HVB AG (24,7%) und UniCredit Bank Austria AG (10,0%) beteiligt. Entsprechend den Vorgaben des italienischen Rechts bedarf die Ausgabe der neuen UGIS-Aktien an die HVB AG nunmehr noch eines entsprechenden Beschlusses des Verwaltungsrats der UGIS. Mit der Bündelung der IT-Dienstleistungen ist es der UniCredit Group möglich, Skaleneffekte noch besser zu nutzen, die internationale Standardisierung der IT-Plattformen voranzutreiben und von dem breiten, länderübergreifenden Erfahrungsspektrum zu profitieren.

## Ausblick

Die folgenden Ausführungen zum Ausblick sind im Zusammenhang mit den Ausführungen zum Ausblick im Financial Review und dem Risk Report im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 zu betrachten.

### Gesamtwirtschaftlicher Ausblick 2009

Die weltweite Rezession wird sich aller Voraussicht nach weiter fortsetzen. Für das Gesamtjahr 2009 zeichnet sich ein Rückgang der Weltwirtschaft um rund 0,5% ab (Vorjahr + 3,1%). Die deutsche Wirtschaft könnte um rund 6% schrumpfen und damit so kräftig wie noch nie seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland, ausgelöst durch die ausgeprägte Exportschwäche und die weiter nachlassenden Investitionen der Unternehmen. Auf Grund der zunehmenden Arbeitslosigkeit werden die privaten Konsumausgaben – trotz Entlastung in Form von geringeren Steuern und Sozialabgaben sowie rückläufiger Energiekosten – kaum zulegen. Die so genannte „Abwrackprämie“ (Richtlinie zur Förderung des Absatzes von Personenkraftwagen) wird sich zwar in der ersten Jahreshälfte 2009 positiv auswirken, durch das Vorziehen von Autokäufen ist jedoch mit einem Nachfragerückgang im zweiten Halbjahr 2009 zu rechnen. Eine etwas stärkere konjunkturelle Belebung wird für Deutschland erst ab 2010 erwartet, wenn sich das Konjunkturpaket II der Bundesregierung in Form höherer öffentlicher Investitionen voll entfalten kann.

In den USA und China zeigten sich bereits erste deflationäre Tendenzen. In Europa und Deutschland könnte dies in den nächsten Monaten der Fall sein. Jedoch sind die Inflationsrisiken mittelfristig gestiegen, insbesondere durch die Liquiditätszufuhren der amerikanischen Notenbank und die zunehmende Staatsverschuldung. Die EZB hat den Leitzins Anfang Mai auf 1% und damit auf das niedrigste Niveau seit Beginn der Europäischen Währungsunion (EWU) gesenkt. Zudem beschloss die EZB den Ankauf von Covered Bonds. Eine weitere Reduzierung des Leitzinses in den nächsten Monaten lässt sich nicht ausschließen.

### **Branchenentwicklung 2009**

Die Finanz- und Wirtschaftskrise wird die deutschen Banken im laufenden Jahr in vielerlei Hinsicht weiter belasten. Eine restriktivere Kreditvergabe sowie die Restrukturierung der Bilanzen dürften zu einem Rückgang der zinsbezogenen Erträge führen. Für die zinsunabhängigen Erträge ist in Abhängigkeit von der Finanzmarktentwicklung höchstens eine Verbesserung zum Vorjahr zu erwarten, es könnten jedoch auch weitere Belastungen entstehen. Die Kreditrisikovorsorge wird durch steigende und drohende Insolvenzen von Privat- und Firmenkunden deutlich ansteigen. Ebenso ist durch notwendige operative Restrukturierungen der Geschäftsmodelle von Banken mit zusätzlichen Aufwendungen zu rechnen. Erleichterung erfährt die Branche durch die Hilfsmaßnahmen der Bundesregierung über den Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin). Eine allgemeine Verbesserung der Situation ist jedoch erst nach Einsetzen der positiven Effekte der Fiskalstimuli sowie nach Abschwächen der Finanz- und Wirtschaftskrise zu erwarten. Dazu muss das Vertrauen der internationalen Anleger und Investoren, das durch die Krise stark beeinträchtigt wurde, erst wieder zurückgewonnen werden.

### **Entwicklung der HVB Group**

Die HVB Group erwartet, dass die wirtschaftlichen Bedingungen sowohl weltweit als auch in Deutschland weiterhin sehr schwierig bleiben werden und die Finanzbranche auch im weiteren Jahresverlauf 2009 vor großen Herausforderungen stehen wird. Dies zeigen auch die beschriebenen Ergebnisentwicklungen der HVB Group für das erste Quartal 2009.

Das Ergebnis wird auch im weiteren Jahresverlauf 2009 entscheidend von der Entwicklung der Division Markets & Investment Banking und von der Kreditrisikovorsorge abhängen. In der Division Markets & Investment Banking erwarten wir weiterhin, unter der Voraussetzung, dass im Jahresverlauf 2009 eine gewisse Normalisierung der Finanzmärkte eintritt, eine gegenüber 2008 deutliche Verbesserung des Handelsergebnisses und damit eine entsprechende Steigerung der operativen Erträge.

Dies würde auch in der gesamten HVB Group zu einer Erhöhung der operativen Erträge und bei nur moderat steigenden Verwaltungsaufwendungen zu einer deutlichen Verbesserung der Cost-Income-Ratio und des operativen Ergebnisses führen.

Im Rahmen der Umsetzungsmaßnahmen zur strategischen Neuausrichtung der Division Markets & Investment Banking erwarten wir, dass über die bereits im ersten Quartal 2009 ausgewiesenen Restrukturierungsaufwendungen hinaus, weitere Restrukturierungsaufwendungen im Laufe des Jahres 2009 entstehen.

Bei der Kreditrisikovorsorge erwarten wir für das Geschäftsjahr 2009, dass die sich abzeichnenden weiterhin schwierigen konjunkturellen Bedingungen zu stark steigenden oder drohenden Insolvenzen führen werden und dadurch unser Kreditrisikovorsorgebedarf den des Geschäftsjahres 2008, der von Abbauerfolgen aus den dem Segment Sonstige/Konsolidierung zugeordneten Spezialportfolios (ehemaliges Segment Real Estate Restructuring und Special Credit Portfolio) begünstigt war, deutlich überschreiten wird.

Ob sich die Finanzmärkte bereits im Jahresverlauf 2009 normalisieren und die aktuellen Konjunkturprogramme greifen oder ob die Finanz- und Wirtschaftskrise darüber hinaus noch länger andauern könnte, ist indes weiterhin unsicher. Sollten sich unsere Erwartungen nicht bestätigen, kann nicht davon ausgegangen werden, dass die geschilderten Ergebnisentwicklungen eintreten werden. Deshalb bleibt die Gesamtjahresentwicklung auch in 2009 stark abhängig vom weiteren Verlauf der Finanzkrise und den konjunkturellen Belastungen in der Realwirtschaft und ist vor diesem Hintergrund nicht abschließend zu prognostizieren.

# Entwicklung ausgewählter Risiken

Im Geschäftsbericht 2008 haben wir das Management und die Überwachung der Risiken in der HVB Group, die Risikoarten und -messung, die Gesamtbanksteuerung sowie die Risikoarten im Einzelnen umfassend dargestellt. Insgesamt sind keine wesentlichen methodischen Änderungen während des ersten Quartals 2009 im Risikomanagement und der Risikoüberwachung der einzelnen Risikoarten vorgenommen worden. Nachfolgend ist die Entwicklung ausgewählter Risiken dargestellt.

## Kredit- und Kontrahentenexposition

### Verteilung des Kredit- und Kontrahentenexposures nach Branchengruppen

	in Mrd €	
	MÄRZ 2009	DEZEMBER 2008
<b>Branchengruppe</b>		
Banken und Versicherungen	36,9	46,3
Bau	34,4	35,9
Privatkunden	33,4	35,3
Nahrung, Konsum, Dienstleistung	24,2	26,4
Verkehr	13,2	12,8
Chemie, Gesundheit, Pharma	12,7	13,1
Maschinenbau, Stahl	12,4	13,0
Sonstige	12,4	12,7
Versorger	11,9	11,6
Öffentliche Haushalte	9,7	12,6
Mineralöl	7,2	7,0
Fahrzeuge	6,9	6,6
Elektro, EDV, Kommunikation	6,2	6,3
Medien, Druck, Papier	4,3	4,7
<b>HVB Group</b>	<b>225,8</b>	<b>244,3</b>

### Verteilung des Kredit- und Kontrahentenexposures nach Divisionen – Core Portfolio (in Mrd €)

#### Markets & Investment Banking



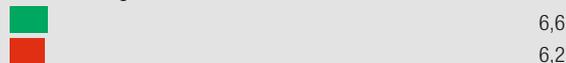
#### Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden



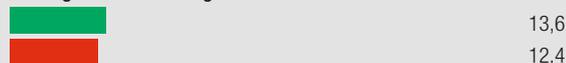
#### Privat- und Geschäftskunden



#### Wealth Management



#### Sonstige/Konsolidierung



■ Dezember 2008  
■ März 2009

## Verteilung des Kredit- und Kontrahentenexposures nach Bonitätsklassen – Core Portfolio

Bonitätsklasse	MÄRZ 2009		DEZEMBER 2008	
	in Mrd €	in %	in Mrd €	in %
adressrisikofrei	3,2	1,4	6,1	2,5
nicht geratet	9,3	4,2	10,5	4,3
Bonitätsklassen 1 bis 4	109,9	49,0	122,8	50,6
Bonitätsklassen 5 bis 8	95,3	42,5	97,1	40,0
Bonitätsklassen 9 bis 10	6,6	2,9	6,2	2,6
<b>HVB Group</b>	<b>224,3</b>	<b>100,0</b>	<b>242,7</b>	<b>100,0</b>

## Derivategeschäft

### Derivategeschäft

	in Mio €									
	NOMINALVOLUMEN					MARKTWERTE				
	RESTLAUFZEIT			SUMME	SUMME	POSITIV		NEGATIV		
	BIS ZU 1 JAHR	ÜBER 1 BIS 5 JAHRE	ÜBER 5 JAHRE	31. 3. 2009	31. 12. 2008	31. 3. 2009	31. 12. 2008	31. 3. 2009	31. 12. 2008	
Zinsbezogene Geschäfte	1 047 749	1 206 785	935 519	3 190 053	3 220 605	87 046	67 071	85 497	65 289	
Währungsbezogene Geschäfte	344 343	119 597	59 455	523 395	496 910	15 859	21 404	15 138	19 039	
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	72 260	111 163	11 074	194 497	198 164	15 763	13 612	19 028	15 665	
<b>Kreditderivate</b>	<b>30 997</b>	<b>260 383</b>	<b>67 185</b>	<b>358 565</b>	<b>402 564</b>	<b>17 463</b>	<b>18 497</b>	<b>17 467</b>	<b>17 862</b>	
– Sicherungsnehmer	15 791	126 761	34 119	176 671	198 745	17 303	18 297	406	459	
– Sicherungsgeber	15 206	133 622	33 066	181 894	203 819	160	200	17 061	17 403	
<b>Sonstige Geschäfte</b>	<b>5 354</b>	<b>3 091</b>	<b>932</b>	<b>9 377</b>	<b>9 972</b>	<b>1 495</b>	<b>1 552</b>	<b>1 810</b>	<b>1 773</b>	
<b>HVB Group</b>	<b>1 500 703</b>	<b>1 701 019</b>	<b>1 074 165</b>	<b>4 275 887</b>	<b>4 328 215</b>	<b>137 626</b>	<b>122 136</b>	<b>138 940</b>	<b>119 628</b>	

# Entwicklung ausgewählter Risiken (FORTSETZUNG)

## Derivategeschäft nach Kontrahentengruppen

in Mio €				
	MARKTWERTE			
	POSITIV		NEGATIV	
	31. 3. 2009	31. 12. 2008	31. 3. 2009	31. 12. 2008
Zentralregierungen und Notenbanken	690	630	476	371
Banken	109 890	97 865	111 979	97 269
Finanzinstitute	21 748	18 826	24 382	19 737
Sonstige Unternehmen und Privatpersonen	5 298	4 815	2 103	2 251
<b>HVB Group</b>	<b>137 626</b>	<b>122 136</b>	<b>138 940</b>	<b>119 628</b>

Entsprechend der bankaufsichtsrechtlichen Regelungen nach Basel II (KWG/SolvW) ergeben sich bei Anwendung des so genannten Partial Use für die HVB Group nach individueller Bonitätsgewichtung und unter Berücksichtigung von bestehenden rechtlich durchsetzbaren

bilateralen Netting-Vereinbarungen sowie erhaltenen Sicherheiten zum 31. März 2009 Risikoaktiva in Höhe von 17,4 Mrd € (31. Dezember 2008: 18,7 Mrd €).

## Marktrisiko

### Marktrisiko der HVB Group

(Value-at-Risk, Konfidenzniveau 99%, Haltedauer 1 Tag)

in Mio €						
	31. 3. 2009	DURCHSCHNITT	31. 12. 2008	30. 9. 2008	30. 6. 2008	31. 3. 2008
		2008 <sup>1</sup>				
<b>HVB Group</b>	<b>168</b>	<b>82</b>	<b>146</b>	<b>78</b>	<b>52</b>	<b>53</b>

<sup>1</sup> Arithmetisches Mittel.

Der fortgesetzte Anstieg der Marktrisiken der HVB Group im ersten Quartal 2009 resultiert aus gestiegenen Credit Spreads sowie erhöhten Volatilitäten und nicht aus einer Erhöhung der Bestände.

## Marktrisiko der Handelsaktivitäten der HVB Group

(Value-at-Risk, Konfidenzniveau 99%, Haltedauer 1 Tag)

	in Mio €					
	31. 3. 2009	DURCHSCHNITT 2008 <sup>1</sup>	31. 12. 2008	30. 9. 2008	30. 6. 2008	31. 3. 2008
Zinsbezogene Geschäfte (inkl. Credit Spread Risiken)	84	70	118	68	44	49
Währungsbezogene Geschäfte	8	6	5	9	5	4
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	5	13	10	13	14	14
Diversifikationseffekt <sup>2</sup>	- 12	- 20	- 21	- 22	- 17	- 17
<b>HVB Group</b>	<b>85</b>	<b>69</b>	<b>112</b>	<b>68</b>	<b>46</b>	<b>50</b>

<sup>1</sup> Arithmetisches Mittel.

<sup>2</sup> Auf Grund des Diversifikationseffekts zwischen den Risikokategorien ist das Gesamtrisiko geringer als die Summe der Einzelrisiken.

## Liquiditätsrisiko

Die Finanzkrise beherrschte auch im ersten Quartal 2009 die allgemeine Situation an den Geld- und Kapitalmärkten. Liquidität blieb weltweit weiterhin ein „knappes Gut“ und wurde unter Banken überwiegend nur in kurzen Fristen ausgetauscht. Die HVB Group konnte sich in dieser Marktphase auf ihre Refinanzierungsdiversifikation und die adäquate Liquiditätsausstattung stützen. Allerdings können auch wir uns der Entwicklung an den Märkten nicht generell entziehen und müssten im Falle einer Verschärfung der Situation gegebenenfalls Maßnahmen ergreifen, um weiterhin eine adäquate Liquiditätsausstattung zu gewährleisten. Es gilt zu beobachten, welche Auswirkungen sich für die Refinanzierung der HVB Group daraus ergeben, dass Banken zunehmend staatliche Garantien für die Begebung neuer Schuldtitel in Anspruch nehmen.

### **Kurzfristiges Liquiditätsrisiko**

Für das kurzfristige Liquiditätsrisiko haben wir im Rahmen unseres mit konservativen Annahmen unterlegten Limitsystems per Ende März 2009 für den folgenden Bankarbeitstag einen adäquaten positiven Gesamtsaldo in der HVB Group ausgewiesen. Dieser setzt sich aus unserer freien Liquidität sowie den zentralbankfähigen Wertpapieren zusammen.

Die Anforderungen der Liquiditätsverordnung wurden von den relevanten Einheiten der HVB Group im ersten Quartal 2009 jederzeit eingehalten.

### **Refinanzierungsrisiko**

Das Refinanzierungsrisiko der HVB Group war auf Grund einer breiten Refinanzierungsdiversifikation in Bezug auf Produkte, Märkte und Investorengruppen bisher gering. Die längerfristige Refinanzierung unseres Aktivgeschäfts entwickelte sich im ersten Quartal planmäßig. Unsere Pfandbriefe stellten dabei mit ihrer besonderen Bonität und Liquidität unverändert ein wichtiges Instrument dar.

# Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2009

Erträge/Aufwendungen

	NOTES	1.1.–31.3.2009	1.1.–31.3.2008	VERÄNDERUNG	
		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Überschuss aus originärem Zinsgeschäft		1 217	926	+ 291	+ 31,4
Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen		15	16	– 1	– 6,3
<b>Zinsüberschuss</b>	3	<b>1 232</b>	<b>942</b>	<b>+ 290</b>	<b>+ 30,8</b>
Provisionsüberschuss	4	295	398	– 103	– 25,9
Handelsergebnis	5	– 261	– 647	+ 386	+ 59,7
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	6	40	34	+ 6	+ 17,6
<b>Zinsunabhängige Erträge</b>		<b>74</b>	<b>– 215</b>	<b>+ 289</b>	
<b>OPERATIVE ERTRÄGE</b>		<b>1 306</b>	<b>727</b>	<b>+ 579</b>	<b>+ 79,6</b>
Personalaufwand		– 467	– 505	+ 38	– 7,5
Andere Verwaltungsaufwendungen		– 324	– 305	– 19	+ 6,2
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		– 63	– 61	– 2	+ 3,3
<b>Verwaltungsaufwand</b>		<b>– 854</b>	<b>– 871</b>	<b>+ 17</b>	<b>– 2,0</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>		<b>452</b>	<b>– 144</b>	<b>+ 596</b>	
Zuführungen zu Rückstellungen		– 19	—	– 19	
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte		—	—	—	—
Aufwendungen für Restrukturierungen		– 49	—	– 49	
Kreditrisikovorsorge	7	– 283	– 187	– 96	+ 51,3
Finanzanlageergebnis	8	– 7	13	– 20	
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>		<b>94</b>	<b>– 318</b>	<b>+ 412</b>	
Ertragsteuern		– 31	81	– 112	
<b>ERGEBNIS NACH STEUERN</b>		<b>63</b>	<b>– 237</b>	<b>+ 300</b>	
Fremdanteile am Ergebnis		– 1	– 45	+ 44	– 97,8
<b>GEWINN/VERLUST DER HVB GROUP</b>		<b>62</b>	<b>– 282</b>	<b>+ 344</b>	

# Ergebnis je Aktie

## Ergebnis je Aktie

		in €	
	Notes	1. 1.–31. 3. 2009	1. 1.–31. 3. 2008
Ergebnis je Aktie der HVB Group	9	0,08	– 0,35

Da zum 31. März 2009 keine Wandel- oder Optionsrechte aus bedingtem Kapital ausstanden, war ein verwässertes Ergebnis je Aktie nicht zu ermitteln.

# Bilanz

zum 31. März 2009

Aktiva

	NOTES	31. 3. 2009	31. 12. 2008	VERÄNDERUNG	
		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Barreserve		422	558	- 136	- 24,4
Handelsaktiva	10	193 486	199 019	- 5 533	- 2,8
aFVtPL-Finanzinstrumente	11	13 462	13 335	+ 127	+ 1,0
AfS-Finanzinstrumente	12	5 368	5 636	- 268	- 4,8
Anteile an assoziierten Unternehmen, Joint Ventures und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	13	206	250	- 44	- 17,6
HtM-Finanzinstrumente	14	5 871	6 020	- 149	- 2,5
Forderungen an Kreditinstitute	15	49 006	46 451	+ 2 555	+ 5,5
Forderungen an Kunden	16	171 831	175 518	- 3 687	- 2,1
Hedging-Derivate		3 624	2 654	+ 970	+ 36,5
Hedgeanpassungsbetrag von gesicherten Grundgeschäften im Portfolio Fair-Value-Hedge		136	—	+ 136	
Sachanlagen		2 060	1 877	+ 183	+ 9,7
Investment Properties		1 719	1 723	- 4	- 0,2
Immaterielle Vermögenswerte		779	795	- 16	- 2,0
darunter: Goodwill		426	424	+ 2	+ 0,5
Ertragsteueransprüche		3 094	2 792	+ 302	+ 10,8
darunter: latente Steuern		2 683	2 371	+ 312	+ 13,2
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen		1 935	4	+ 1 931	>+ 100,0
Sonstige Aktiva		1 932	1 970	- 38	- 1,9
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>454 931</b>	<b>458 602</b>	<b>- 3 671</b>	<b>- 0,8</b>

## Passiva

	NOTES	31. 3. 2009	31. 12. 2008	VERÄNDERUNG	
		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19	75 281	83 867	- 8 586	- 10,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	20	107 527	114 962	- 7 435	- 6,5
Verbriefte Verbindlichkeiten	21	60 875	63 639	- 2 764	- 4,3
Handelsspassiva		175 055	163 944	+ 11 111	+ 6,8
Hedging-Derivate		1 043	617	+ 426	+ 69,0
Hedgeanpassungsbetrag von gesicherten Grundgeschäften im Portfolio Fair-Value-Hedge		1 331	554	+ 777	>+ 100,0
Ertragsteuerverpflichtungen		2 254	1 938	+ 316	+ 16,3
darunter: latente Steuern		1 632	1 394	+ 238	+ 17,1
Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen		2 017	4	+ 2 013	>+ 100,0
Sonstige Passiva		5 185	4 562	+ 623	+ 13,7
Rückstellungen	22	1 382	1 491	- 109	- 7,3
Eigenkapital		22 981	23 024	- 43	- 0,2
Auf die Anteilseigner der HVB AG entfallendes Eigenkapital		22 151	22 217	- 66	- 0,3
Gezeichnetes Kapital		2 407	2 407	—	—
Kapitalrücklage		9 791	9 791	—	—
Eigene Aktien		—	—	—	—
Andere Rücklagen		10 009	9 996	+ 13	+ 0,1
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	23	- 118	23	- 141	- 40,8
AfS-Rücklage		- 431	- 306	- 125	- 4,9
Hedge-Rücklage		313	329	- 16	- 4,9
Konzerngewinn 2008		—	—	—	—
Gewinn/Verlust 1. 1.–31. 3. 2009		62	—	+ 62	—
Anteile in Fremdbesitz		830	807	+ 23	+ 2,9
<b>Summe der Passiva</b>		<b>454 931</b>	<b>458 602</b>	<b>- 3 671</b>	<b>- 0,8</b>

# Entwicklung des Eigenkapitals

bis 31. März 2009

	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGE	ABZUG EIGENE AKTIEN	ANDERE RÜCKLAGEN	
					DARUNTER: PENSIONSÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN IAS 19
<b>Eigenkapital zum 1. 1. 2008</b>	<b>2 407</b>	<b>9 791</b>	<b>- 2</b>	<b>6 913</b>	<b>- 189</b>
Zugang aus Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage	—	—	—	—	—
Ausschüttungen	—	—	—	—	—
Veränderungen im Konsolidierungskreis	—	—	—	- 2	—
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	—	—	—	6	—
<b>Eigenkapital zum 31. 3. 2008</b>	<b>2 407</b>	<b>9 791</b>	<b>- 2</b>	<b>6 917</b>	<b>- 189</b>
darunter:					
Eigenkapital der zur Veräußerung gehaltenen Vermögensgruppen	—	—	—	—	—
<b>Eigenkapital zum 1. 1. 2009</b>	<b>2 407</b>	<b>9 791</b>	<b>—</b>	<b>9 996</b>	<b>- 139</b>
Zugang aus Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage	—	—	—	—	—
Ausschüttungen <sup>1</sup>	—	—	—	—	—
Veränderungen im Konsolidierungskreis	—	—	—	13	—
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	—	—	—	—	—
<b>Eigenkapital zum 31. 3. 2009</b>	<b>2 407</b>	<b>9 791</b>	<b>—</b>	<b>10 009</b>	<b>- 139</b>
darunter:					
Eigenkapital der zur Veräußerung gehaltenen Vermögensgruppen	—	—	—	18	- 1

<sup>1</sup> Da die HVB AG im Geschäftsjahr 2008 keinen Bilanzgewinn erzielt hat, erfolgt in 2009 keine Dividendenzahlung.

in Mio €

BEWERTUNGSÄNDERUNGEN VON FINANZINSTRUMENTEN		KONZERN- GEWINN	GEWINN 1.1.–31.3.	AUF DIE ANTEILS- EIGNER DER HVB AG ENTFALLENDEN EIGENKAPITAL INSGESAMT	ANTEILE IN FREMDBESITZ	EIGENKAPITAL INSGESAMT
AFS-RÜCKLAGE	HEDGE-RÜCKLAGE					
619	- 612	4074	—	23190	808	23998
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	- 13	- 13
—	—	—	—	- 2	2	—
- 207	229	—	- 282	- 254	- 7	- 261
412	- 383	4074	- 282	22934	790	23724
—	—	—	—	—	—	—
- 306	329	—	—	22217	807	23024
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	- 11	- 11
—	—	—	—	13	1	14
- 125	- 16	—	62	- 79	33	- 46
- 431	313	—	62	22151	830	22981
—	—	—	—	18	32	50

# Darstellung der im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen

	in Mio €	
	1. 1.–31. 3. 2009	1. 1.–31. 3. 2008
<b>ERGEBNIS NACH STEUERN</b>	<b>63</b>	<b>- 237</b>
<b>Nicht in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigte Gewinne/Verluste</b>		
Veränderungen aus Währungseinfluss und sonstige Veränderungen	25	- 44
Veränderung aus at-Equity bewerteten Unternehmen	—	—
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen (Versorgungszusagen)	—	—
Aufgegebene Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	—
Bewertungsänderung von Finanzinstrumenten (AFS-Rücklage)	- 118	- 209
Bewertungsänderung von Finanzinstrumenten (Hedge-Rücklage)	- 16	229
<b>Nicht in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigte Gewinne/Verluste</b>	<b>- 109</b>	<b>- 24</b>
<b>Summe der im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen</b>	<b>- 46</b>	<b>- 261</b>
darunter:		
auf die Anteilseigner der HVB AG entfallend	- 79	- 254
auf Anteile im Fremdbesitz entfallend	33	- 7

# Erläuterungen (ausgewählte Notes)

## 1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden IFRS-Grundlagen

Nachdem im Vorjahr der Börsenhandel der HypoVereinsbank-Aktie als Folge des Vollzugs des Squeeze-outs offiziell eingestellt wurde, sind wir formal nicht mehr verpflichtet, jeweils per 31. März und 30. September Quartalsfinanzberichte zu erstellen. Wir haben uns jedoch aus Gründen der Beibehaltung einer hohen Transparenz im Markt dazu entschieden, weiterhin Zwischenberichte zu veröffentlichen.

Die im vorliegenden Zwischenbericht enthaltene Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz sowie die dazugehörigen Notes sind weiterhin nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Wir haben in 2009 dieselben Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden wie im Konzernabschluss 2008 angewandt (vgl. Geschäftsbericht der HVB Group, Seiten 91 ff.). Darüber hinaus haben wir den überarbeiteten Standard „IAS 1 – Darstellung des Abschlusses“ zum 1. Januar 2009 erstmalig angewendet. Danach ist im Konzernabschluss zusätzlich zur traditionellen Gewinn- und Verlustrechnung neu eine separate Darstellung der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ertrags- und Aufwandspositionen (other comprehensive income) zu zeigen.

## Segmentberichterstattung

In der Segmentberichterstattung werden die marktbezogenen Aktivitäten der HVB Group in die global agierenden Divisionen Markets & Investment Banking, Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden, Privat- und Geschäftskunden sowie Wealth Management aufgeteilt.

Daneben gibt es das Segment „Sonstige/Konsolidierung“, das Global Banking Services und Group Corporate Center Aktivitäten umfasst sowie Konsolidierungseffekte enthält. In die Group Corporate Center Aktivitäten sind das in 2006 definierte Special Credit Portfolio (SCP) sowie Restbestände aus dem ehemaligen Geschäftsfeld Real Estate Restructuring einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2009 wenden wir weitgehend die gleiche Methodik wie zum Jahresende 2008 an. Als Zuordnungskriterium für das gebundene Eigenkapital verwenden wir seit dem 1. Januar 2009 Risikoaktiva gemäß Basel II. Der Zinssatz für die Veranlagung des zugeordneten Eigenkapitals in den mehrdivisionalen Gesellschaften (HVB AG, HVB Banque Luxembourg) lag im Geschäftsjahr 2008 bei 3,97%. Dieser Satz wurde für das Geschäftsjahr 2009 neu festgelegt und beträgt seit dem 1. Januar 2009 4,303%.

Die Zahlen des Vorjahres wurden bezüglich der veränderten Zuordnung des gebundenen Eigenkapitals entsprechend angepasst.

# Erläuterungen (ausgewählte Notes) (FORTSETZUNG)

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 2 Segmentberichterstattung Erfolgsrechnung nach Divisionen vom 1. Januar bis 31. März 2009

	in Mio €					
	MARKETS & INVESTMENT BANKING	FIRMEN- & KOMMERZIELLE IMMOBILIENKUNDEN	PRIVAT- UND GESCHÄFTSKUNDEN	WEALTH MANAGEMENT	SONSTIGE/ KONSOLIDIERUNG	HVB GROUP
<b>OPERATIVE ERTRÄGE</b>						
1.1.–31.3.2009	356	398	356	102	94	1306
1.1.–31.3.2008	– 318	390	436	129	90	727
<b>Verwaltungsaufwand</b>						
1.1.–31.3.2009	– 260	– 143	– 316	– 76	– 59	– 854
1.1.–31.3.2008	– 288	– 137	– 325	– 77	– 44	– 871
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>						
1.1.–31.3.2009	96	255	40	26	35	452
1.1.–31.3.2008	– 606	253	111	52	46	– 144
<b>Aufwendungen für Restrukturierungen</b>						
1.1.–31.3.2009	– 49	—	—	—	—	– 49
1.1.–31.3.2008	—	—	—	—	—	—
<b>Kreditrisikovorsorge</b>						
1.1.–31.3.2009	– 111	– 102	– 36	– 3	– 31	– 283
1.1.–31.3.2008	– 23	– 55	– 50	– 3	– 56	– 187
<b>Finanzanlageergebnis und andere Posten<sup>1</sup></b>						
1.1.–31.3.2009	– 12	– 3	6	1	– 18	– 26
1.1.–31.3.2008	– 1	5	19	—	– 10	13
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>						
1.1.–31.3.2009	– 76	150	10	24	– 14	94
1.1.–31.3.2008	– 630	203	80	49	– 20	– 318

<sup>1</sup> Beinhaltet die GuV-Posten Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Finanzanlageergebnis.

Erfolgsrechnung der Division Markets & Investment Banking:

in Mio €					
ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1. 1.–31. 3. 2009	1. 1.–31. 3. 2008	4. QUARTAL 2008	3. QUARTAL 2008	2. QUARTAL 2008
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>615</b>	<b>318</b>	<b>422</b>	<b>436</b>	<b>302</b>
Provisionsüberschuss	38	34	74	49	38
Handelsergebnis	– 294	– 669	– 1 100	– 444	312
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	– 3	– 1	7	6	– 7
<b>Zinsunabhängige Erträge</b>	<b>– 259</b>	<b>– 636</b>	<b>– 1 019</b>	<b>– 389</b>	<b>343</b>
<b>OPERATIVE ERTRÄGE</b>	<b>356</b>	<b>– 318</b>	<b>– 597</b>	<b>47</b>	<b>645</b>
Personalaufwand	– 93	– 117	– 81	– 76	– 104
Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 167	– 171	– 186	– 181	– 165
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>– 260</b>	<b>– 288</b>	<b>– 267</b>	<b>– 257</b>	<b>– 269</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>96</b>	<b>– 606</b>	<b>– 864</b>	<b>– 210</b>	<b>376</b>
Aufwendungen für Restrukturierungen	– 49	—	– 6	—	– 1
Kreditrisikovorsorge	– 111	– 23	– 260	– 233	23
Finanzanlageergebnis und andere Posten <sup>1</sup>	– 12	– 1	– 44	– 111	– 33
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>– 76</b>	<b>– 630</b>	<b>– 1 174</b>	<b>– 554</b>	<b>365</b>
Cost-Income-Ratio in %	73,0	n.a.	n.a.	546,8	41,7

<sup>1</sup> Beinhaltet die GuV-Posten Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Finanzanlageergebnis.

### Entwicklung in der Division Markets & Investment Banking

Die Division Markets & Investment Banking erreichte im ersten Quartal 2009 im operativen Geschäft trotz des weiterhin schwierigen gesamtwirtschaftlichen Marktumfelds den Turnaround mit einem positiven operativen Ergebnis in Höhe von 96 Mio € nach einem operativen Verlust im ersten Quartal 2008 in Höhe von –606 Mio €.

Der Zinsüberschuss hat sich gegenüber dem Vorjahr mit einem Anstieg um 297 Mio € auf 615 Mio € fast verdoppelt. Dieser starke Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus deutlich gestiegenen handelsinduzierten Zinsen sowie aus positiven Effekten aus der Amortisierung von reklassifizierten Beständen.

Das Handelsergebnis des ersten Quartals 2009 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 375 Mio € verbessert, ist jedoch weiterhin negativ (– 294 Mio €). Hierzu trugen Belastungen aus den der Fair-Value-Option zugeordneten Beständen auf Grund von Spreadausweitungen insbesondere bei Staatsanleihen bei. Darüber hinaus ergab sich ein Verlust aus Handelspositionen, der insbesondere durch Belastungen aus ABS-Produkten sowie aus Bewertungsaufwendungen für Wertpapierhandelsprodukte entstanden ist. Im Bereich Structured Credit

konnte im ersten Quartal 2009 ein positives Ergebnis erzielt werden, nachdem dieser Bereich in den Vorquartalen auf Grund der schwierigen Marktverhältnisse deutlich belastet war.

Der Rückgang der Verwaltungsaufwendungen um fast 10% auf 260 Mio € geht weitaus überwiegend auf rückläufige Personalaufwendungen zurück; neben geringeren Aufwendungen für Leistungsbonifikationen wirkt sich hier auch der Abbau des Personalstandes aus. Die Cost-Income-Ratio beläuft sich auf 73,0%.

Im ersten Quartal 2009 weist die Division einen Restrukturierungsaufwand in Höhe von 49 Mio € aus. Dieser Aufwand steht im Zusammenhang mit konkreten Restrukturierungsmaßnahmen infolge der Umsetzung der strategischen Neuausrichtung der Division Markets & Investment Banking. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Aufwendungen für künftige Abfindungszahlungen.

Auf Grund der Belastungen durch die Restrukturierungsrückstellungen und des Kreditrisikoaufwands von 111 Mio € ergab sich ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von –76 Mio €, das sich gegenüber dem Vorjahr um 554 Mio € verbesserte.

# Erläuterungen (ausgewählte Notes) (FORTSETZUNG)

Erfolgsrechnung der Division Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden:

	in Mio €				
ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1.1.–31.3.2009	1.1.–31.3.2008	4. QUARTAL 2008	3. QUARTAL 2008	2. QUARTAL 2008
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>310</b>	<b>275</b>	<b>320</b>	<b>307</b>	<b>285</b>
Provisionsüberschuss	87	110	96	94	100
Handelsergebnis	-2	-1	-1	-1	1
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	3	6	2	7	—
<b>Zinsunabhängige Erträge</b>	<b>88</b>	<b>115</b>	<b>97</b>	<b>100</b>	<b>101</b>
<b>OPERATIVE ERTRÄGE</b>	<b>398</b>	<b>390</b>	<b>417</b>	<b>407</b>	<b>386</b>
Personalaufwand	-61	-56	-63	-64	-61
Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-82	-81	-94	-81	-86
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-143</b>	<b>-137</b>	<b>-157</b>	<b>-145</b>	<b>-147</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>255</b>	<b>253</b>	<b>260</b>	<b>262</b>	<b>239</b>
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	—	—	-1	—
Kreditrisikovorsorge	-102	-55	-167	-96	-66
Finanzanlageergebnis und andere Posten <sup>1</sup>	-3	5	-18	23	9
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>150</b>	<b>203</b>	<b>75</b>	<b>188</b>	<b>182</b>
Cost-Income-Ratio in %	35,9	35,1	37,6	35,6	38,1

<sup>1</sup> Beinhaltet die GuV-Posten Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Finanzanlageergebnis.

## Entwicklung in der Division Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden

In dem derzeit schwierigen Marktumfeld erzielte die Division Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden im ersten Quartal 2009 erneut ein erfreuliches operatives Ergebnis in Höhe von 255 Mio €, das sogar noch leicht über dem in einem deutlich günstigeren Marktumfeld erwirtschafteten hohen Vorjahreswert (253 Mio €) liegt.

Dabei stiegen die operativen Erträge um 2,1% gegenüber dem ersten Quartal 2008. Ausschlaggebend hierfür war der deutliche Zuwachs im Zinsüberschuss in Höhe von 12,7%. Dies resultiert aus der positiven Entwicklung sowohl im Kredit- als auch im Einlagengeschäft. Dazu führten neben verbesserten Zinsmargen im Kredit- und Einlagengeschäft auch gestiegene Kreditausreichungen. Beim Provisionsüberschuss konnte mit 87 Mio € das in einem deutlich besseren Marktumfeld erzielte hohe Vorjahresergebnis (110 Mio €) nicht erreicht werden.

Der Rückgang resultiert unter anderem aus dem schwächeren Derivatengeschäft. Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich um 4,4% auf Grund gestiegener Personalaufwendungen, die aus dem Personalaufbau im Rahmen der in 2008 durchgeführten Expansionsstrategie resultieren. Insgesamt erhöhte sich das operative Ergebnis leicht um 0,8% auf 255 Mio €. Die Cost-Income-Ratio bleibt nach den ersten drei Monaten im Geschäftsjahr 2009 mit 35,9% auf einem ausgezeichneten Niveau (Q1 2008: 35,1%).

Die deutliche Verschlechterung der Wirtschaftslage im Vergleich zum ersten Quartal 2008 führte zu einem um 85,5% gestiegenen Kreditrisikovorsorgebedarf. Deshalb verringerte sich das Ergebnis vor Steuern um ein Viertel auf 150 Mio € gegenüber dem Ergebnis des ersten Quartals 2008. Gegenüber dem Schlussquartal des Vorjahres verdoppelte sich das Ergebnis vor Steuern der ersten drei Monate 2009.

Erfolgsrechnung der Division Privat- und Geschäftskunden:

						in Mio €
ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1. 1.–31. 3. 2009	1. 1.–31. 3. 2008	4. QUARTAL 2008	3. QUARTAL 2008	2. QUARTAL 2008	
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>240</b>	<b>259</b>	<b>254</b>	<b>263</b>	<b>263</b>	
Provisionsüberschuss	112	177	106	123	161	
Handelsergebnis	—	—	—	—	—	
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	4	—	– 5	—	1	
<b>Zinsunabhängige Erträge</b>	<b>116</b>	<b>177</b>	<b>101</b>	<b>123</b>	<b>162</b>	
<b>OPERATIVE ERTRÄGE</b>	<b>356</b>	<b>436</b>	<b>355</b>	<b>386</b>	<b>425</b>	
Personalaufwand	– 145	– 149	– 147	– 141	– 151	
Andere Verwaltungsaufwendungen sowie						
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf						
immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 171	– 176	– 192	– 176	– 181	
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>– 316</b>	<b>– 325</b>	<b>– 339</b>	<b>– 317</b>	<b>– 332</b>	
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>40</b>	<b>111</b>	<b>16</b>	<b>69</b>	<b>93</b>	
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	—	2	– 2	—	
Kreditrisikovorsorge	– 36	– 50	16	– 6	– 31	
Finanzanlageergebnis und andere Posten <sup>1</sup>	6	19	– 17	– 15	– 6	
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>10</b>	<b>80</b>	<b>17</b>	<b>46</b>	<b>56</b>	
Cost-Income-Ratio in %	88,8	74,5	95,5	82,1	78,1	

<sup>1</sup> Beinhaltet die GuV-Posten Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Finanzanlageergebnis.

### Entwicklung in der Division Privat- und Geschäftskunden

Das operative Ergebnis der Division Privat- und Geschäftskunden war im ersten Quartal 2009 ebenso wie im Schlussquartal 2008 stark von dem sich durch die Finanzkrise zunehmend verschlechterten wirtschaftlichen Umfeld und der daraus resultierenden Zurückhaltung der Kunden geprägt. Es lag mit 40 Mio € bei im Vergleich zum Schlussquartal 2008 konstanten operativen Erträgen und einem niedrigeren Verwaltungsaufwand deutlich über dem Wert des Schlussquartals 2008 (16 Mio €).

Demgegenüber konnte das gute operative Ergebnis des ersten Quartals 2008 in Höhe von 111 Mio €, das in einem deutlich besseren Marktumfeld erzielt wurde, nicht wiederholt werden. Dabei reduzierten sich die operativen Erträge der ersten drei Monate dieses Jahres gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um rund 18%. Hierin enthalten ist ein um rund 7% auf 240 Mio € rückläufiger Zinsüberschuss, der sich sowohl im Aktivgeschäft als auch im Einlagengeschäft ermäßigte. Im Aktivgeschäft resultiert der Rückgang aus dem fortlaufenden strategischen Abbau von Immobilienkrediten und auch aus dem fehlenden Neugeschäft an Sofortkrediten, die seit Jahresmitte 2008 nicht mehr

# Erläuterungen (ausgewählte Notes) (FORTSETZUNG)

von der HVB Group ausgereicht, sondern an die UniCredit Consumer Financing Bank S.p.A. Niederlassung Deutschland (ab dem 1. April 2009 firmiert diese unter dem Namen „UniCredit Family Financing Bank S.p.A.“) vermittelt werden, und deshalb an Stelle von Zinseinnahmen Provisionserträge generiert werden. Der Provisionsüberschuss des ersten Quartals 2009 in Höhe von 112 Mio € war weiterhin geprägt durch die insbesondere im Wertpapiergeschäft nachlassenden Kundenaktivitäten. Deshalb konnte der gute Wert des ersten Quartals 2008 (177 Mio €) nicht erreicht werden. Der Vergleich mit dem Schlussquartal 2008 zeigt allerdings einen Anstieg von rund 6%.

Den Trend unserer Kunden zu sicherheitsorientierten Geldanlagen haben wir mit dem erfolgreichen Vertrieb neuer, innovativer Anlageprodukte, die dem gestiegenen Qualitäts- und Sicherheitsbedürfnis unserer Kunden gerecht werden, aufgegriffen. Darunter fallen Produkte wie zum Beispiel die HVB 4% Anleihe, HVB 3,8% Anleihe oder die HVB Creline Anleihen auf Österreich bzw. die Schweiz mit einem gesamtem Absatzvolumen von knapp 900 Mio €.

Die Cost-Income-Ratio belief sich nach den ersten drei Monaten dieses Jahres auf 88,8% nach 74,5% im ersten Quartal 2008. Dabei wurde der Rückgang der operativen Erträge zum Teil durch die infolge des konsequenten Kostenmanagements erzielten Einsparungen beim Verwaltungsaufwand kompensiert. Innerhalb der Verwaltungsaufwendungen ermäßigten sich sowohl der Personalaufwand – aus der Reduzierung des Personalstands – als auch die anderen Verwaltungsaufwendungen.

Der Kreditrisikovorsorgeaufwand wurde für das erste Quartal 2009 mit 36 Mio € (Vorjahr 50 Mio €) ausgewiesen. Das Ergebnis vor Steuern lag nach den ersten drei Monaten 2009 mit 10 Mio € in etwa auf dem Niveau des Schlussquartals des Vorjahres (17 Mio €), jedoch deutlich unter dem auf Grund des positiveren Umfelds erreichten hohen Ergebnisses des ersten Quartals 2008 (80 Mio €), das auch durch einen Verkaufsgewinn im Finanzanlageergebnis begünstigt war.

Erfolgsrechnung der Division Wealth Management:

in Mio €					
ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1. 1.–31. 3. 2009	1. 1.–31. 3. 2008	4. QUARTAL 2008	3. QUARTAL 2008	2. QUARTAL 2008
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>42</b>	<b>38</b>	<b>46</b>	<b>37</b>	<b>48</b>
Provisionsüberschuss	59	86	71	65	75
Handelsergebnis	—	2	– 1	– 28	– 1
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	1	3	2	—	– 2
<b>Zinsunabhängige Erträge</b>	<b>60</b>	<b>91</b>	<b>72</b>	<b>37</b>	<b>72</b>
<b>OPERATIVE ERTRÄGE</b>	<b>102</b>	<b>129</b>	<b>118</b>	<b>74</b>	<b>120</b>
Personalaufwand	– 29	– 28	– 30	– 30	– 28
Andere Verwaltungsaufwendungen sowie					
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf					
immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 47	– 49	– 48	– 47	– 50
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>– 76</b>	<b>– 77</b>	<b>– 78</b>	<b>– 77</b>	<b>– 78</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>26</b>	<b>52</b>	<b>40</b>	<b>– 3</b>	<b>42</b>
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	—	—	—	—
Kreditrisikovorsorge	– 3	– 3	2	– 1	6
Finanzanlageergebnis und andere Posten <sup>1</sup>	1	—	– 7	1	1
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>24</b>	<b>49</b>	<b>35</b>	<b>– 3</b>	<b>49</b>
Cost-Income-Ratio in %	74,5	59,7	66,1	104,1	65,0

<sup>1</sup> Beinhaltet die GuV-Posten Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Finanzanlageergebnis.

### Entwicklung in der Division Wealth Management

Die Division Wealth Management umfasst den Wealth Management Vertrieb der HVB AG, die DAB Group, das Private Banking der HVB Banque Luxembourg und die Wealth Management Capital Holding GmbH, München, inklusive deren im Januar 2008 erstkonsolidierte Beteiligungsgesellschaften (im Wesentlichen sind dies die Blue Capital Equity GmbH, Blue Capital Fonds GmbH, HVB FondsFinance GmbH und die WealthCap Real Estate Management GmbH).

Die Division Wealth Management erzielte im ersten Quartal 2009 trotz der schwierigen Marktverhältnisse vor dem Hintergrund der anhaltenden Finanzkrise mit 24 Mio € ein positives Ergebnis vor Steuern. Dieser Rückgang gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um rund die Hälfte resultiert vor allem aus den um 27 Mio € auf 102 Mio € gesunkenen operativen Erträgen. Während der Zinsüberschuss gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum noch um 4 Mio € zulegen konnte,

reduzierte sich der Provisionsüberschuss deutlich um 27 Mio € bzw. um mehr als 30%. Die rückläufige Entwicklung des Provisionsüberschusses war im ersten Quartal 2009 weiterhin geprägt von der starken Zurückhaltung unserer Kunden im Wertpapiergeschäft sowie von geringeren bestandsabhängigen Wertpapiererträgen. Darüber hinaus ist beim Vergleich mit dem Vorjahr zu berücksichtigen, dass in der Division Wealth Management von der Finanzkrise relativ wenig beeinträchtigte erste Quartal 2008 das ertragsstärkste Quartal im Provisionsgeschäft in den letzten Jahren gewesen ist.

Auf Grund konsequenten Kostenmanagements konnte der Verwaltungsaufwand leicht um 1,3% reduziert werden. Die Cost-Income-Ratio stieg gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum wegen der rückläufigen Erträge um 14,8 Prozentpunkte auf 74,5%, im Gesamtjahr 2008 hatte sie noch bei 70,3% gelegen.

# Erläuterungen (ausgewählte Notes) (FORTSETZUNG)

Erfolgsrechnung des Segments Sonstige/Konsolidierung:

	in Mio €				
ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	1. 1.–31. 3. 2009	1. 1.–31. 3. 2008	4. QUARTAL 2008	3. QUARTAL 2008	2. QUARTAL 2008
<b>OPERATIVE ERTRÄGE</b>	<b>94</b>	<b>90</b>	<b>213</b>	<b>100</b>	<b>125</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>– 59</b>	<b>– 44</b>	<b>– 41</b>	<b>– 58</b>	<b>– 62</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>35</b>	<b>46</b>	<b>172</b>	<b>42</b>	<b>63</b>
Aufwendungen für Restrukturierungen	—	—	– 20	1	1
Kreditrisikovorsorge	– 31	– 56	266	– 25	– 1
Finanzanlageergebnis und andere Posten <sup>1</sup>	– 18	– 10	– 36	9	– 31
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>– 14</b>	<b>– 20</b>	<b>382</b>	<b>27</b>	<b>32</b>

<sup>1</sup> Beinhaltet die GuV-Posten Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Finanzanlageergebnis.

## Entwicklung des Segments Sonstige/Konsolidierung

Das Segment Sonstige/Konsolidierung beinhaltet die Subsegmente Global Banking Services, Group Corporate Center inklusive der Ergebnisbeiträge aus dem Special Credit Portfolio sowie Konsolidierungssachverhalte.

Die operativen Erträge dieses Segments stiegen gegenüber dem ersten Quartal 2008 leicht an (+ 4 Mio €). Dabei kompensierten sich rückläufige Erträge auf Grund des weiterhin fortgeführten strategischen

Volumensabbaus im Special Credit Portfolio sowie negative Währungseffekte mit höheren Erträgen aus Zinssicherungsgeschäften. Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 15 Mio € auf insgesamt 59 Mio €, wobei rückläufige Personalaufwendungen durch gestiegene Andere Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen überkompensiert wurden. Die Kreditrisikovorsorge, die ausschließlich auf das Special Credit Portfolio entfällt, ermäßigte sich deutlich um 45% auf –31 Mio € gegenüber dem ersten Quartal 2008.

### 3 Zinsüberschuss

in Mio €		
	1.1.–31.3. 2009	1.1.–31.3. 2008
<b>Zinserträge:</b>		
Kredit- und Geldmarktgeschäfte	2 332	2 657
Sonstige Zinserträge	950	1 681
<b>Zinsaufwendungen</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	– 913	– 1 756
Verbriefte Verbindlichkeiten und sonstige Zinsaufwendungen	– 1 152	– 1 656
<b>Überschuss aus originärem Zinsgeschäft</b>	<b>1 217</b>	<b>926</b>
<b>Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen</b>		
Dividenden und ähnliche Erträge	15	15
Dividenden aus nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	—	1
<b>Insgesamt</b>	<b>1 232</b>	<b>942</b>

### 4 Provisionsüberschuss

in Mio €		
	1.1.–31.3. 2009	1.1.–31.3. 2008
Management-, Makler- und Consultantdienstleistungen	136	240
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	51	48
Kreditgeschäft	87	86
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	21	24
<b>Insgesamt</b>	<b>295</b>	<b>398</b>

Der Provisionsüberschuss setzt sich aus Provisionserträgen in Höhe von 531 Mio € (Vorjahr: 712 Mio €) saldiert mit Provisionsaufwendungen in Höhe von 236 Mio € (Vorjahr: 314 Mio €) zusammen.

### 5 Handelsergebnis

in Mio €		
	1.1.–31.3. 2009	1.1.–31.3. 2008
Nettogewinne aus Finanzinstrumenten, Held for Trading <sup>1</sup>	– 106	– 627
Realisiertes Ergebnis aus Private Equity <sup>2</sup>	—	—
Effekte aus dem Hedge Accounting	5	2
Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte	– 985	110
Fair-Value-Änderungen der Sicherungsderivate	990	– 108
Gewinne und Verluste aus aFvtPL-Finanzinstrumenten (Fair-Value-Option)	– 155	– 13
Sonstiges Handelsergebnis	– 5	– 9
<b>Insgesamt</b>	<b>– 261</b>	<b>– 647</b>

<sup>1</sup> Inklusive Dividenden aus Finanzinstrumenten, Held for Trading.

<sup>2</sup> Erfasst werden hier die Gewinne/Verluste aus dem Verkauf sowie Impairmentabschreibungen auf aktiv gemanagte Beteiligungsbestände im Private Equity Business.

Im Hedge-Accounting-Ergebnis sind die Hedgeergebnisse von Portfolio Fair-Value-Hedge und den einzelnen Mikro-Fair-Value-Hedges zusammen netto ausgewiesen.

Die Nettogewinne der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Bestände (sowohl Held for Trading-Bestände als auch Fair-Value-Option) enthalten grundsätzlich nur die erfolgswirksamen Fair-Value-Änderungen. Die Zinserfolge der Handelsbestände werden grundsätzlich im Zinsüberschuss ausgewiesen. Nur beim Handelszinswappbuch, das lediglich Zinsderivate enthält, werden die Zins-cashflows im Handelsnettoergebnis gezeigt, damit hier der vollständige Ergebnisbeitrag abgebildet wird.

# Erläuterungen (ausgewählte Notes) (FORTSETZUNG)

## 6 Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge

in Mio €		
	1.1.–31.3. 2009	1.1.–31.3. 2008
Sonstige Erträge	66	66
Sonstige Aufwendungen	– 26	– 32
<b>Insgesamt</b>	<b>40</b>	<b>34</b>

## 7 Kreditrisikovorsorge

in Mio €		
	1.1.–31.3. 2009	1.1.–31.3. 2008
<b>Zuführungen</b>	<b>– 487</b>	<b>– 420</b>
Wertberichtigungen auf Forderungen	– 485	– 380
Rückstellungen im Kreditgeschäft	– 2	– 40
<b>Auflösungen</b>	<b>192</b>	<b>217</b>
Wertberichtigungen auf Forderungen	184	215
Rückstellungen im Kreditgeschäft	8	2
<b>Eingänge auf abgeschriebene Forderungen</b>	<b>12</b>	<b>16</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>– 283</b>	<b>– 187</b>

## 8 Finanzanlageergebnis

in Mio €		
	1.1.–31.3. 2009	1.1.–31.3. 2008
AfS-Finanzinstrumente	– 16	– 1
Anteile an verbundenen Unternehmen	6	19
At-Equity bewertete Unternehmen	—	—
HtM-Finanzinstrumente	—	—
Grundstücke und Gebäude	8	2
Investment Properties <sup>1</sup>	– 5	– 7
<b>Insgesamt</b>	<b>– 7</b>	<b>13</b>

<sup>1</sup> Außerplanmäßige Abschreibungen und Zuschreibungen sowie Fair-Value-Schwankungen bei zu Marktwerten bewerteten Investment Properties.

Das Nettoergebnis aus Finanzanlagen gliedert sich wie folgt auf:

in Mio €		
	1.1.–31.3. 2009	1.1.–31.3. 2008
<b>Realisierungserfolge aus dem Verkauf von</b>	<b>24</b>	<b>25</b>
AfS-Finanzinstrumente	10	—
Anteile an verbundenen Unternehmen	6	23
At-Equity bewerteten Unternehmen	—	—
HtM-Finanzinstrumente	—	—
Grundstücken und Gebäuden	8	2
<b>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf</b>	<b>– 31</b>	<b>– 12</b>
AfS-Finanzinstrumente	– 26	– 1
Anteile an verbundenen Unternehmen	—	– 4
At-Equity bewertete Unternehmen	—	—
HtM-Finanzinstrumente	—	—
Investment Properties <sup>1</sup>	– 5	– 7
<b>Insgesamt</b>	<b>– 7</b>	<b>13</b>

<sup>1</sup> Außerplanmäßige Abschreibungen und Zuschreibungen sowie Fair-Value-Schwankungen bei zu Marktwerten bewerteten Investment Properties.

## 9 Ergebnis je Aktie

in Mio €		
HVB GROUP	1.1.–31.3. 2009	1.1.–31.3. 2008
Gewinn (in Mio €)	62	– 282
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	802 383 672	802 383 672
Ergebnis je Aktie in €	0,08	– 0,35

## Angaben zur Bilanz

### 10 Handelsaktiva

	in Mio €	
	31. 3. 2009	31. 12. 2008
<b>Bilanzielle Finanzinstrumente</b>		
Festverzinsliche Wertpapiere	34 689	47 433
Eigenkapitalinstrumente	4 456	4 521
Sonstige bilanzielle Handelsaktiva	20 476	27 576
<b>Positive beizulegende Zeitwerte aus derivativen Instrumenten</b>	<b>133 865</b>	<b>119 489</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>193 486</b>	<b>199 019</b>

In den Handelsaktiva sind per 31. März 2009 1 332 Mio € (31. Dezember 2008: 1 630 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

### 11 aFVtPL-Finanzinstrumente

	in Mio €	
	31. 3. 2009	31. 12. 2008
Festverzinsliche Wertpapiere	10 665	10 522
Eigenkapitalinstrumente	—	—
Investmentzertifikate	1	1
Schuldscheindarlehen	2 796	2 812
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		
designiert als aFVtPL	—	—
<b>Insgesamt</b>	<b>13 462</b>	<b>13 335</b>

In den aFVtPL-Finanzinstrumenten sind per 31. März 2009 304 Mio € (31. Dezember 2008: 287 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

### 12 AfS-Finanzinstrumente

	in Mio €	
	31. 3. 2009	31. 12. 2008
Festverzinsliche Wertpapiere	2 634	2 828
Eigenkapitalinstrumente	2 141	2 180
Sonstige AfS-Finanzinstrumente	322	344
Wertgeminderte Vermögenswerte	271	284
<b>Insgesamt</b>	<b>5 368</b>	<b>5 636</b>

In den AfS-Finanzinstrumenten sind per 31. März 2009 1 495 Mio € (31. Dezember 2008: 1 471 Mio €) mit Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente enthalten. In den AfS-Finanzinstrumenten sind per 31. März 2009 insgesamt 271 Mio € wertgeminderte Vermögenswerte enthalten, bei denen im Berichtszeitraum 26 Mio € (31. Dezember 2008: 223 Mio €) Wertminderungen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden. Unter den nicht wertgeminderten Fremdkapitalinstrumenten befinden sich keine überfälligen Finanzinstrumente.

In den AfS-Finanzinstrumenten sind per 31. März 2009 271 Mio € (31. Dezember 2008: 259 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

### 13 Anteile an assoziierten Unternehmen, Joint Ventures und nicht konsolidierten Tochterunternehmen

	in Mio €	
	31. 3. 2009	31. 12. 2008
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	166	212
Joint Ventures	—	—
At-Equity bewertete assoziierte Unternehmen	34	32
darunter: Geschäfts- oder Firmenwerte	—	—
Sonstige assoziierte Unternehmen	6	6
<b>Insgesamt</b>	<b>206</b>	<b>250</b>

# Erläuterungen (ausgewählte Notes) (FORTSETZUNG)

## 14 HtM-Finanzinstrumente

	in Mio €	
	31. 3. 2009	31. 12. 2008
Festverzinsliche Wertpapiere	5 839	6 008
Sonstige HtM-Finanzinstrumente	32	12
Wertgeminderte Vermögenswerte	—	—
<b>Insgesamt</b>	<b>5 871</b>	<b>6 020</b>

In den HtM-Finanzinstrumenten sind per 31. März 2009 32 Mio € (31. Dezember 2008: 12 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

## 15 Forderungen an Kreditinstitute

	in Mio €	
	31. 3. 2009	31. 12. 2008
<b>Forderungen an Zentralnotenbanken</b>	<b>1 856</b>	<b>4 998</b>
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>47 150</b>	<b>41 453</b>
Kontokorrentkonten	15 518	15 467
Repos <sup>1</sup>	9 651	6 331
Reklassifizierte Wertpapiere	10 742	4 258
Sonstige Forderungen	11 239	15 397
<b>Insgesamt</b>	<b>49 006</b>	<b>46 451</b>

<sup>1</sup> Echte Pensionsgeschäfte.

In den Forderungen an Kreditinstitute sind per 31. März 2009 953 Mio € (31. Dezember 2008: 845 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Auswirkungen der reklassifizierten Bestände wie folgt zusammen:

	in Mrd €		
	BUCHWERT SÄMTLICHER REKLASSIFIZIERTER VERMÖGENSGEGENSTÄNDE <sup>1</sup>	BEIZULEGENDER ZEITWERT SÄMTLICHER REKLASSIFIZIERTER VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	NOMINALWERT SÄMTLICHER REKLASSIFIZIERTER VERMÖGENSGEGENSTÄNDE
	31. 3. 2009	31. 3. 2009	31. 3. 2009
<b>REKLASSIFIZIERTE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE</b>			
<b>Asset-backed-Securities und andere Schuldverschreibungen</b>	<b>22,2</b>	<b>20,2</b>	<b>23,1</b>

<sup>1</sup> Vor Portfoliowertberichtigung und vor Stückzinsen.

Der Fair Value der in die Kredite und Forderungen umgewidmeten Finanzinstrumente beträgt zum 31. März 2009 insgesamt 20,2 Mrd €. Wären diese Umwidmungen nicht vorgenommen worden, hätte sich ein Verlust aus der Mark-to-Market Bewertung im ersten Quartal

## 16 Forderungen an Kunden

	in Mio €	
	31. 3. 2009	31. 12. 2008
Kontokorrentkonten	6 961	7 082
Repos <sup>1</sup>	3 677	8 643
Hypothekendarlehen	60 341	62 723
Finanzierungs-Leasing	1 899	1 842
Reklassifizierte Wertpapiere	11 671	9 451
Sonstige Forderungen	87 282	85 777
<b>Insgesamt</b>	<b>171 831</b>	<b>175 518</b>

<sup>1</sup> Echte Pensionsgeschäfte.

In den Forderungen an Kunden sind per 31. März 2009 1 352 Mio € (31. Dezember 2008: 1 055 Mio €) nachrangige Vermögenswerte enthalten.

## 17 Anwendung neuer Reklassifizierungsvorschriften

Im ersten Quartal 2009 haben wir gemäß IAS 39.50 ff. weitere Handelsbestände, für die kein aktiver Markt mehr besteht, mit einem Buch- bzw. Marktwert zum Zeitpunkt der Umklassifizierung von 9,2 Mrd € (Nominalwert: 9,3 Mrd €), in die Kategorie Kredite und Forderungen prospektiv umgewidmet. Hierbei hat es sich vor allem um Pfandbriefe, Staatsanleihen und Bankschuldverschreibungen gehandelt. In Bezug auf die reklassifizierten Bestände besteht keine Handelsabsicht mehr. Vor dem Hintergrund der hohen Assetqualität will die HVB die Bestände längerfristig halten. Eine Reklassifizierung aus dem AfS-Bestand haben wir nicht vorgenommen.

2009 von 73 Mio € (Effekt im Gesamtjahr 2008: 1,8 Mrd €) ergeben. Hiervon entfallen 8 Mio € auf die im ersten Quartal 2009 umklassifizierten Bestände. Dieser Effekt entspricht einer theoretischen „pro forma“ Rechnung, da auf Grund der Reklassifizierung die Bestände

zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Auf die reklassifizierten Bestände haben wir im ersten Quartal 2009 keine Kreditrisikovorsorge vorgenommen (kumulierter Effekt in 2008: –63 Mio €). Der Fair Value zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Reklassifizierung stellt die neuen Anschaffungskosten dar, die deutlich unter dem Nominal liegen. Entsprechend ist erstmals eine

Amortisierung dieser Differenz (Disagio) über die Restlaufzeit der reklassifizierten finanziellen Vermögenswerte vorzunehmen. Hieraus ergibt sich im ersten Quartal 2009 ein Effekt in Höhe von 61 Mio € (kumulierter Effekt in 2008: 127 Mio €), der im Zinsüberschuss erfasst wird.

## 18 Wertberichtigungen auf Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Bestandsentwicklung:

	in Mio €		
	EINZELWERT- BERICHTIGUNGEN	PORTFOLIOWERT- BERICHTIGUNGEN <sup>1</sup>	INSGESAMT
<b>Bestand zum 1. 1. 2008</b>	<b>4 573</b>	<b>520</b>	<b>5 093</b>
Erfolgswirksame Veränderungen			
Bruttozuführungen	326	54	380
Auflösungen	– 199	– 16	– 215
Erfolgsneutrale Veränderungen			
Bestandsveränderungen durch Zu- bzw. Abgänge im Konsolidierungskreis sowie auf Grund von Umklassifizierungen der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen	—	—	—
Inanspruchnahme von bestehenden Wertberichtigungen	– 57	—	– 57
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere nicht erfolgswirksame Veränderungen	– 15	– 1	– 16
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	—	—	—
<b>Bestand zum 31. 3. 2008</b>	<b>4 628</b>	<b>557</b>	<b>5 185</b>
	EINZELWERT- BERICHTIGUNGEN	PORTFOLIOWERT- BERICHTIGUNGEN <sup>1</sup>	INSGESAMT
<b>Bestand zum 1. 1. 2009</b>	<b>4 305</b>	<b>536</b>	<b>4 841</b>
Erfolgswirksame Veränderungen			
Bruttozuführungen	469	16	485
Auflösungen	– 184	—	– 184
Erfolgsneutrale Veränderungen			
Bestandsveränderungen durch Zu- bzw. Abgänge im Konsolidierungskreis sowie auf Grund von Umklassifizierungen der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen	– 9	– 2	– 11
Inanspruchnahme von bestehenden Wertberichtigungen	– 74	—	– 74
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere nicht erfolgswirksame Veränderungen	41	—	41
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	9	2	11
<b>Bestand zum 31. 3. 2009</b>	<b>4 557</b>	<b>552</b>	<b>5 109</b>

<sup>1</sup> Inklusive Länderwertberichtigung.

# Erläuterungen (ausgewählte Notes) (FORTSETZUNG)

## 19 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	in Mio €	
	31. 3. 2009	31. 12. 2008
<b>Verbindlichkeiten gegenüber</b>		
<b>Zentralnotenbanken</b>	<b>9 611</b>	<b>29 549</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>65 670</b>	<b>54 318</b>
Kontokorrentkonten	14 243	12 001
Reverse Repos <sup>1</sup>	21 406	12 378
Sonstige Verbindlichkeiten	30 021	29 939
<b>Insgesamt</b>	<b>75 281</b>	<b>83 867</b>

<sup>1</sup> Echte Pensionsgeschäfte.

## 20 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	in Mio €	
	31. 3. 2009	31. 12. 2008
Kontokorrentkonten	37 396	36 237
Spareinlagen	13 715	13 648
Reverse Repos <sup>1</sup>	7 208	12 245
Sonstige Verbindlichkeiten	49 208	52 832
<b>Insgesamt</b>	<b>107 527</b>	<b>114 962</b>

<sup>1</sup> Echte Pensionsgeschäfte.

## 21 Verbriefte Verbindlichkeiten

	in Mio €	
	31. 3. 2009	31. 12. 2008
<b>Börsennotierte Wertpapiere</b>	<b>39 366</b>	<b>42 451</b>
Schuldinstrumente	38 856	40 679
Sonstige Wertpapiere	510	1 772
<b>Nicht börsennotierte Wertpapiere</b>	<b>21 509</b>	<b>21 188</b>
Schuldinstrumente	21 197	20 891
Sonstige Wertpapiere	312	297
<b>Insgesamt</b>	<b>60 875</b>	<b>63 639</b>

## 22 Rückstellungen

	in Mio €	
	31. 3. 2009	31. 12. 2008
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche		
Verpflichtungen	70	104
Rückstellungen für Finanzgarantien	188	223
Restrukturierungsrückstellungen	131	92
Sonstige Rückstellungen	993	1 072
<b>Insgesamt</b>	<b>1 382</b>	<b>1 491</b>

## 23 Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten

Die Rücklagen aus Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten reduzierten sich per 31. März 2009 gegenüber dem Vorjahresultimo um 141 Mio €. Dabei verminderte sich die Cashflow-Hedge-Rücklage geringfügig um 16 Mio € auf 313 Mio €, während sich die AfS-Rücklage um 125 Mio € auf –431 Mio € ermäßigte. Der Rückgang der AfS-Rücklage geht im Wesentlichen auf negative Fair-Value-Schwankungen unseres Anteilsbesitzes infolge des weiterhin schwierigen Börsenumfelds im ersten Quartal 2009 zurück; auf negative Fair-Value-Schwankungen aus ABS-Papieren der Kategorie „Available for Sale“, bei denen keine Impairmentkriterien gemäß IAS 39.59 vorliegen und bei denen deshalb keine Wertberichtigungen vorzunehmen waren, entfallen –14 Mio €.

## 24 Nachrangkapital

Das in den Bilanzposten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie Verbriefte Verbindlichkeiten enthaltene Nachrangkapital gliedert sich wie folgt auf:

	in Mio €	
	31. 3. 2009	31. 12. 2008
Nachrangige Verbindlichkeiten	6 375	7 206
Genussrechtskapital	205	205
Hybride Kapitalinstrumente	1 811	1 804
<b>Insgesamt</b>	<b>8 391</b>	<b>9 215</b>

## Sonstige Angaben

### 25 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	in Mio €	
	31. 3. 2009	31. 12. 2008
<b>Eventualverbindlichkeiten<sup>1</sup></b>	<b>22 671</b>	<b>24 428</b>
Finanzgarantien (Bürgschaften und Gewährleistungsverträge)	22 671	24 428
<b>Andere Verpflichtungen</b>	<b>61 680</b>	<b>67 068</b>
Unwiderrufliche Kreditzusagen	44 555	48 645
Sonstige Verpflichtungen	17 125	18 423
<b>Insgesamt</b>	<b>84 351</b>	<b>91 496</b>

<sup>1</sup> Den Eventualverbindlichkeiten stehen Eventualforderungen in der gleichen Höhe gegenüber.

# Erläuterungen (ausgewählte Notes) (FORTSETZUNG)

## 26 Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

### Aufsichtsrat

**Alessandro Profumo**

Vorsitzender  
bis 5. 2. 2009

**Sergio Ermotti**

Vorsitzender<sup>1</sup>

**Peter König**

Stellv. Vorsitzender

**Dr. Lothar Meyer**

Stellv. Vorsitzender<sup>2</sup>

**Dr. Wolfgang Sprißler**

Stellv. Vorsitzender  
seit 5. 2. 2009

**Gerhard Bayreuther**

**Aldo Bulgarelli**

**Beate Dura-Kempf**

**Paolo Fiorentino**

**Dario Frigerio**

bis 5. 2. 2009

**Giulio Gambino**

**Klaus Grünewald**

**Karl Guha**

seit 5. 2. 2009

**Ranieri de Marchis**

**Beate Mensch**

**Roberto Nicastro**

**Vittorio Ogliengo**

bis 5. 2. 2009

**Panagiotis Sfeliniotis**

**Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Werner Sinn**

**Jutta Streit**

**Michael Voß**

**Jens-Uwe Wächter**

**Dr. Susanne Weiss**

seit 5. 2. 2009

1 Seit 5. 2. 2009.

2 Bis 5. 2. 2009.

## Vorstand

### Willibald Cernko

Division Privat- und Geschäftskunden

### Lutz Diederichs

Division Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden  
Division Markets & Investment Banking<sup>1</sup>

### Rolf Friedhofen

Chief Financial Officer (CFO)

### Henning Giesecke

Chief Risk Officer (CRO)

### Heinz Laber

Human Resources Management  
Segment Global Banking Services

### Dr. Theodor Weimer

Sprecher des Vorstands  
Division Markets & Investment Banking<sup>2</sup>

### Andreas Wölfer

Division Wealth Management

<sup>1</sup> Seit 1.4.2009.

<sup>2</sup> Bis 31.3.2009.

München, den 12. Mai 2009

Bayerische Hypo- und Vereinsbank  
Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Cernko



Diederichs



Friedhofen



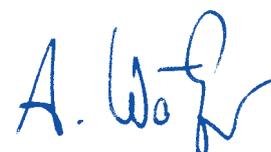
Giesecke



Laber



Weimer



Wölfer

# Quartalsübersicht

	in Mio €				
	1. Quartal 2009	4. Quartal 2008	3. Quartal 2008	2. Quartal 2008	1. Quartal 2008
<b>Erfolgszahlen</b>					
Zinsüberschuss	1 232	1 222	1 118	977	942
Provisionsüberschuss	295	335	337	383	398
Handelsergebnis	- 261	- 1 092	- 490	318	- 647
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	40	41	49	23	34
<b>OPERATIVE ERTRÄGE</b>	<b>1 306</b>	<b>506</b>	<b>1 014</b>	<b>1 701</b>	<b>727</b>
Verwaltungsaufwand	- 854	- 882	- 854	- 888	- 871
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>452</b>	<b>- 376</b>	<b>160</b>	<b>813</b>	<b>- 144</b>
Zuführungen zu Rückstellungen	- 19	10	5	- 21	—
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	—	—	—	—	—
Aufwendungen für Restrukturierungen	- 49	- 24	- 2	—	—
Kreditrisikovorsorge	- 283	- 143	- 361	- 69	- 187
Finanzanlageergebnis	- 7	- 132	- 98	- 39	13
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>94</b>	<b>- 665</b>	<b>- 296</b>	<b>684</b>	<b>- 318</b>
Ertragsteuern	- 31	55	11	- 201	81
<b>ERGEBNIS NACH STEUERN</b>	<b>63</b>	<b>- 610</b>	<b>- 285</b>	<b>483</b>	<b>- 237</b>
Fremdanteile am Ergebnis	- 1	3	27	- 7	- 45
<b>GEWINN/VERLUST DER HVB GROUP</b>	<b>62</b>	<b>- 607</b>	<b>- 258</b>	<b>476</b>	<b>- 282</b>
Ergebnis je Aktie der HVB Group in €	0,08	- 0,76	- 0,32	0,59	- 0,35

# Finanzkalender

## Termine 2009

Zwischenbericht zum 31. März 2009	Erscheinungstermin: 13. Mai 2009
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2009	Erscheinungstermin: 4. August 2009
Zwischenbericht zum 30. September 2009	Erscheinungstermin: 11. November 2009

### Ansprechpartner

Wenn Sie Fragen zum Geschäftsbericht oder zu unseren Zwischenberichten haben, wenden Sie sich bitte an unsere Abteilung Investor Relations:  
Telefon 089 378-25336  
Telefax 089 378-24083  
E-mail: [ir@hvb.de](mailto:ir@hvb.de)  
Wichtige Unternehmensnachrichten können Sie unmittelbar nach Veröffentlichung unter [www.hvb.de](http://www.hvb.de) abrufen.  
Sie können sich hier ebenfalls für unseren E-mail-Abo-Service registrieren.

### Internet

Sie können unsere Geschäfts- und Zwischenberichte (Konzern) auf unserer Website abrufen:  
[www.hvb.de/geschaeftsbericht](http://www.hvb.de/geschaeftsbericht) und  
[www.hvb.de/zwischenbericht](http://www.hvb.de/zwischenbericht)

### Veröffentlichungen

Geschäftsbericht (deutsch/englisch)  
Zwischenberichte (deutsch/englisch)  
zum 1., 2. und 3. Quartal  
CSR-Kurzbericht 2007/08  
Sie können PDFs aller Berichte im Internet abrufen unter  
[www.hvb.de/geschaeftsbericht](http://www.hvb.de/geschaeftsbericht) oder  
[/zwischenbericht](http://www.hvb.de/zwischenbericht) oder  
[/nachhaltigkeitsbericht](http://www.hvb.de/nachhaltigkeitsbericht)

### Bestellungen

Wenn Sie weitere Exemplare des Geschäftsberichts oder eine der hier angegebenen Publikationen beziehen möchten, wenden Sie sich bitte an:  
HVB Group  
Service Berichtswesen  
Telefon 089 85709286  
Telefax 089 85709287.





Das Papier, aus dem dieser Geschäftsbericht besteht, ist nach den Kriterien des Forest Stewardship Councils (FSC) zertifiziert worden. Der FSC hat strikte sozioökologische Maßstäbe für die Waldbewirtschaftung vorgeschrieben. Sie betreffen unkontrollierte Abholzung, die sonstige Belastung der Umwelt und dienen auch dem Schutz der Menschenrechte. Alle Produkte mit FSC-Siegel durchlaufen mehrere Stufen des Handels und der Verarbeitung. Somit werden auch Papierverarbeiter wie Druckereien nach den Regeln des FSC zertifiziert.

